

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 39

Rubrik: In dieser Nummer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Bei einer Probe im Wiener Burgtheater fand der Direktor, Baron Dingelstedt, etwas auszusetzen. «Wer hat denn diesen Unsinn angeordnet?»

Nach verlegenem Schweigen sagte der Regisseur:

«Aber, Herr Direktor, das haben Sie ja selber getan!»

«So?» meinte Dingelstedt ganz ungehört. «Na, das sieht mir wieder einmal ähnlich!»

Die eine Freundin: «Wie gefällt dir Muriels Kleid?» Die andere Freundin: «Es lässt alles sehen, nur nicht guten Geschmack.»

Bei einem Dorffest wird ein Preis dafür ausgeschrieben, wer die abscheulichste Grimasse schneiden kann. Der junge Pfarrer, der Richter sein soll, geht durch die Reihen und bleibt vor einer Dame stehn.

«Ich glaube wirklich, dass Sie den Preis verdient haben», sagt er.

Und erhält die empörte Antwort:

«Ich habe doch gar nicht mitgespielt.»

Der Geographielehrer will den Schüler auf den Namen der Mark Glatz bringen und klopft sich auf den nicht gerade dicht bewachsenen Kopf. Worauf der Schüler erleichtert erwidert: «Die Lausitz!»

Calvin Coolidge, Präsident von 1923 bis 1929, sagte: «Wenn ich meinem Sinn für Humor ein wenig Freiheit lasse, gerate ich immer in Schwierigkeiten.»

Der Versicherungsagent will seinen Klienten dazu bringen, sich gegen Feuer und Hagel versichern zu lassen. Der Klient meint: «Feuer – Feuer! Aber wie macht man Hagel?»

Die Haremsdamen sitzen auf einem prächtigen Teppich und lassen ein Rad drehen, auf dem ihre Namen verzeichnet sind. Als es stehenbleibt, rufen sie einstimmig:

«Schon wieder Fatima! Zum drittenmal hintereinander!»

Fatima erhebt sich schwerfällig und verschwindet zwischen den üppigen Vorhängen.

«Sie tut mir schrecklich leid, die arme Fatima», meint Zorinda. «Dreimal in der Woche ist sie jetzt daran, das Geschirr zu waschen!»

Der Gatte: «Ich möchte dir zu deinem Geburtstag etwas wirklich Nützliches schenken. Was schlägst du vor?»

Die Gattin: «Nun – ein wirklich nützlicher Brillantring wäre keine schlechte Idee.»

Als Roosevelt Chef der New Yorker Polizei war, wollte ein Berliner Nazi eine Rede halten und bat um Polizeischutz.

«Das Richtige», sagte Roosevelt, «war, ihn lächerlich zu machen. Ich schickte eine Abordnung Polizei unter einem jüdischen Sergeanten, und so hielt der Bursche eine Hetzrede unter jüdischem Schutz, denn die vierzig Polizisten, die ich schickte, waren durchwegs Juden.»

«**S**ehen Sie nur den schönen Kopf dieses Mädchens», sagt jemand zu Adolf von Menzel, dem grossen Maler. Er betrachtet das Mädchen und erwidert:

«Zwischen Nase und Ohr ist doch eine entsetzliche Einöde, in der rein gar nichts passiert.»

Fürst Bismarck hatte eine Tischdame, die ihm zuerst «Durchlaucht» sagte, dann «mein lieber Fürst Bismarck» und schliesslich «mein lieber Bismarck». Da beugte er sich zu ihr und sagte: «Ich heisse Otto.»

In dieser Nummer:

In der Heftmitte stellt Willi Rieser Prognosen für den diesjährigen

Altweibersommer

Zu diesem nachsommerlichen Thema äussert sich auch unser Karli Knöpfli in seinem Aufsatz auf Seite 36.

Also, wenn ich stimmen gehe...



... dann brauche ich eine Belohnung!

Welche, sagt Ihnen Jürg Furrer auf den Seiten 10 bis 13.

Das Narrenschiff überweist dem Kernkraftwerk Kaiseraugst 800 000 000 Franken

Zu diesem Geschäft mit den vielen Nullen erfahren Sie mehr von Heinz Dutli auf Seite 47. Auch der Narrenkarren beschäftigt sich auf Seite 20 mit diesem Zündstoff.

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

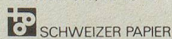
Redaktioneller
Mitarbeiter:
Bruno Knobel

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag. Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42



Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 22.– 6 Monate Fr. 40.– 12 Monate Fr. 72.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 119.–

* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.–

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1981/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbig: 15 Tage vor
Erscheinen
vierfarbig: 4 Wochen vor Erscheinen.